



Herr Dr. Emrich
und Frau Mehner-
Savonitto

Rhetorikseminar 2009

☞ von Charlotte Humke und Karin Brüderle

Am Samstag, dem 31. Januar 2009 fand an unserer Schule ein Rhetorikseminar statt, welches dankenswerterweise, wie jedes Jahr, von Frau Mehner-Savonitto und dem ehemaligen Ebelu-Schüler Herrn Michael Wild von der Firma Wild Consulting organisiert worden war.

Das Seminar selbst wurde von Herrn Dr. Martin Emrich gehalten, welcher nach „Speakers Excellence“ zu den 100 besten Rednern in Deutschland gehört. In vier Abschnitten waren je ein Seminar in Französisch, in Englisch, zum Business-Knigge und über das BOGY vorgesehen. Um 8:30 Uhr begann das erste Rhetorikseminar in Französisch mit zehn Mädchen aus der 10. und 13. Klasse, die an diesem Samstag früh aufgestanden waren. Herr Dr. Emrich war schon am frühen Morgen „gut drauf“, während wir noch ziemlich schläfrig waren. Dies verging aber ziemlich schnell, als wir uns unterhielten und auf Französisch von uns erzählen sollten.

Er fragte uns, was wir von diesem Seminar erwarten würden, und wir ant-

worteten ihm, dass wir frei sprechen, Bewerbungsgespräche führen und eine gewisse Sicherheit im Französischen lernen wollten. Er setzte gleich dort an, und durch Beispiele, bei denen wir alle mitmachen konnten, bekamen wir Spaß am Lernen. Jeder sollte auf Französisch einen Witz erzählen und anschließend gab es ein ganz persönliches Feedback, erst von den Schülern und dann von Herrn Dr. Emrich selbst. Wir lachten über die Witze, die teilweise durch das Übersetzen vom Deutschen ins Französische kaum noch zu verstehen waren.

Zwei Stunden lang redeten wir nur auf Französisch über Verhalten, Sprache, Körperhaltung etc. Dann lernten wir die *TTP-Regel*, d. h.: Toucher, Tourner, Parler. Diese wendet man z. B. bei Tafelaufschriften an:

Toucher: „Tafel anfassen und an die Tafel malen.“

Tourner: „Sich zu dem Publikum drehen.“

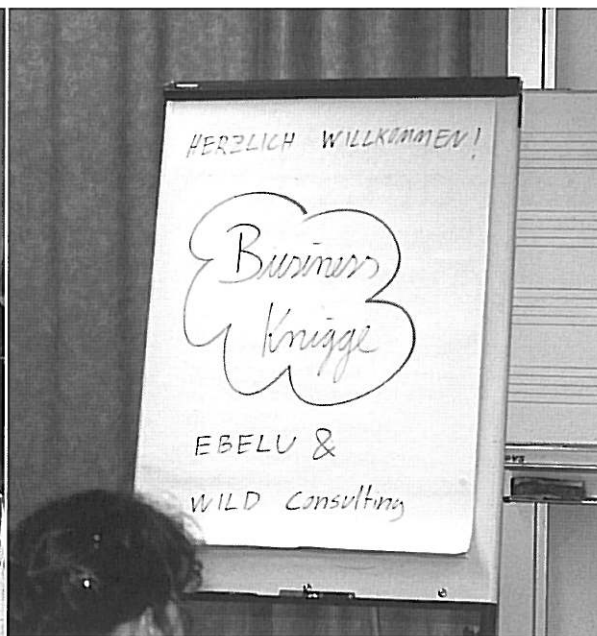
Parler: „Erst dann wird das an die Tafel gemalte Bild erklärt.“

Diese Regel macht darauf aufmerksam, dass es unhöflich ist, den Menschen den Rücken zuzukehren und dabei auch noch zu reden. Da wir viel mit der Tafel gearbeitet haben, konnten wir dies gleich üben und umsetzen. Mit Spaß hatten wir etwas Praktisches gelernt, auch für das spätere Leben.

Nach einer kleinen Pause mit Kaffee, Keksen und Kuchen versammelten wir uns um 10:30 Uhr zum Englisch-Seminar. Es waren jetzt deutlich mehr Schüler anwesend, und es ging munter zu.

Es sollte nur Englisch gesprochen werden, um den Ausdruck zu verbessern. Zuerst machte uns Herr Dr. Emrich mit dem Smalltalk bekannt. Da Smalltalks in allen Lebenslagen, vor allem im Berufsleben wichtig sind, war dies ein interessantes Thema. Er erklärte uns, worüber man bei einem Smalltalk reden sollte und was zu beachten ist. Damit ein erfolgreicher Smalltalk zustande kommt, ist die *CCC-Regel* wichtig, die Chance, Courage und Charme umfasst:

Chance: die Gelegenheit zum Smalltalk suchen und nutzen;



Courage: Ehrgeiz haben, um ein Thema anzusprechen oder von sich selbst zu sprechen;

Charme: seinem Gegenüber schmeicheln.

Auf keinen Fall sollte man beim Smalltalk z.B. über Probleme, Religion oder Krankheiten sprechen, sondern viel eher über die Familie, die Ferien, das Wetter, Sport, etc. Manchmal muss man sich auch trauen, etwas aus seinem Privatleben zu erzählen. Ein gelungener Smalltalk sorgt gleich für ein besseres Wohlbefinden und eine gute Stimmung bei beiden Gesprächspartnern.

Nachdem die Regeln aufgeschrieben waren, galt es, sie umzusetzen. Einer nach dem andern gingen wir vor die Gruppe und führten einen kleinen Smalltalk. Nachdem jeder von uns die Gelegenheit hatte, sich zu beweisen, wurden wir gelobt oder kritisiert. Die Jungs mussten die Übung wiederholen, da sie nicht ganz so überzeugten wie die Mädchen.

Die zwei Stunden vergingen schnell, und wir hatten viel Vergnügen sowie erneut das Gefühl, etwas gelernt zu haben.

Nach einem köstlichen Mittagessen mit Maultaschen und Kartoffelsalat, welches zwei liebenswerte Mütter vorbereitet hatten, ging es weiter mit dem Business-Knigge-Seminar.

Zusammen mit Eltern und Lehrern, die zu dieser Veranstaltung eingeladen waren, versammelten wir uns im vollstän-

dig besetzten Musiksaal. Herr Dr. Emrich stellte sich vor, erzählte uns von seinem Beruf und seiner spannenden beruflichen Laufbahn als Psychologe und Führungskräftetrainer.

Dann erklärte er uns, was wir wissen müssen, um einen guten Eindruck bei einem Bewerbungsgespräch zu machen. Wir lernten, dass wir eine richtige Einstellung zu uns selbst und zu unserem Gegenüber haben müssen: „Ich bin O.K. – Du bist O.K.“ Nur so können wir offen sein und einen überzeugenden Eindruck hinterlassen. Nicht nur durch Wissen und Können kann man alles erreichen, man muss sich auch gut und freundlich verhalten. Es war spannend, Herrn Dr. Emrich zuzuhören, denn man spürte, wie viel Spaß er an seinem Beruf hat.

Nachdem er eine Stunde, die uns aber viel kürzer vorkam, geredet hatte, ertönte lauter Applaus, alle waren begeistert. Herr Dr. Emrich verkaufte viele seiner Bücher, die er mitgebracht hatte. Frau Mehner-Savonitto dankte ihm mit einer Flasche Sekt.

Da wir in der 10. Klasse dieses Jahr unser Berufspraktikum machen, wurde uns abschließend von Herrn Dr. Emrich ein BOGY-Seminar angeboten, um uns besser auf das Praktikum vorzubereiten. Herr Dr. Emrich fragte, wie wir unsere BOGY-Plätze bekommen haben und welches unsere Motivation für die jeweilige Tätigkeit ist. Er gab uns Tipps für die

Bewerbung und erklärte, wie wir diese am besten gestalten sollten. Auch wurde uns erklärt, wie eine Bewerbungsmappe aussehen und was sie enthalten sollte. „Weniger ist mehr“ war Dr. Emrichs Motto. Da viele Firmen nur flüchtig über die Bewerbung schauen, muss man sie gut und übersichtlich gestalten, damit man überzeugt und die Firma sich bei uns meldet.

Herr Dr. Emrich schlug vor, dass wir eine Bewerbung nachspielen, damit wir am eigenen Körper ein Bewerbungsgespräch erleben. Als erstes führte Herr Emrich ein Bewerbungsgespräch mit jemandem, der schon einmal eine Bewerbung durchlaufen hat und dann mit jemandem, der noch kein Gespräch hatte. Danach erklärte er uns anhand dieser beiden Beispiele, auf was wir achten müssen und womit wir punkten können: wichtig ist es,

- interessiert zu sein
- immer positiv eingestellt zu sein
- einen festen Händedruck und auch eine aufrechte Haltung zu haben.

Auch dieses Seminar hat uns viel gebracht und ein langer Tag war wie im Flug vorbei. Wir danken Herrn Dr. Emrich und besonders Herrn Wild für ihr Engagement und hoffen, dass diese Veranstaltung auch im nächsten Jahr wieder stattfinden kann.